

**KOOPERATION MIT
MEDIZINISCHEN FACHANGESTELLTEN**

ANLAUFSTELLEN IN DER PRAXIS

- × **Mehrere Möglichkeiten:**
 - × Ersthelferin an der Anmeldung
 - × Ehefrau des Arztes
 - × Praxismanagerin
 - × Arzt

CASE-MANAGEMENT:

Ausgebildete „Nurse/Betreuerin“ für einen bestimmtes Erkrankungsbild:

Zum Beispiel:

- × Depressionsbetreuerin
- × MS-Nurse
- × Epilepsie-Nurse
- × Parkinson-Nurse
- × Demenz-Nurse

ZUSTÄNDIGKEITEN

- ✘ Zuständigkeiten sollten in der Praxis und in der Selbsthilfegruppe KLAR festgelegt werden.
- ✘ Ansprechpartner persönlich bekannt sein.
- ✘ Austausch sollte telefonisch, per Fax, E-Mail oder persönlich jeder Zeit möglich sein.
- ✘ Ressourcen (zeitlich + materiell) geschaffen werden.

EIGENE INTERNE STRUKTUREN FINDEN:

- ✘ Wer könnte diesen Zuständigkeitsbereich übernehmen?
- ✘ Wer hätte die zeitlichen Ressourcen?
- ✘ Wer hat ein gutes Kommunikationstalent?

KOMPETENZEN DER HELFERIN STÄRKEN:

- × Rückhalt vom Arzt**
- × Rückhalt von den Kolleginnen.**
- × Diese Helferin ist nun dafür zuständig!**

DAS SCHAFFT:

- × Größere Motivation des Patienten, da er sich nicht alleine gelassen fühlt**
- × Transparenz in der Praxis**
- × Service und Patientenbindung für die Praxis**
- × Durch Erfahrung kann schnell geholfen**

GRUNDSÄTZLICH:

- × Jede Praxis muss dies für sich individuell selbst entscheiden.
- × Praxisumfrage.
- × Brainstorming
- × In der Teambesprechung diskutieren und Vorschläge von den Mitarbeitern notieren und umsetzen.

**WIE KÖNNEN SELBSTHILFEGRUPPEN
OPTIMAL IN DEN PRAXISALLTAG
EINGEBUNDEN WERDEN?**

DISKUSSION

-

GRUPPENARBEIT